

# BQM.newsletter

## Beratung Qualifizierung Migration

Nr. 31 / August 2012

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die meisten von Ihnen dürfen wir wohl aus den Sommerferien zurück begrüßen! Wir hoffen, dass Sie erholsame Tage hatten und nun wieder mit frischer Kraft und neuem Elan in die zweite Jahreshälfte starten können.

Für die BQM ist 2012 ein besonderes Jahr: Das Projekt feiert sein zehnjähriges Jubiläum! Seit Mitte 2002 setzt sich die BQM dafür ein, dass sich die Ausbildungssituation und die beruflichen Chancen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund in Hamburg verbessern.

Mit viel Herzblut hat die BQM jahrelang Überzeugungs- und Lobbyarbeit im Bereich Migration geleistet und dabei unter anderem über 300 Unternehmen beraten, über 3.600 Teilnehmer/-innen interkulturell fortgebildet, über 250 Jugendliche in Ausbildung vermittelt, über 120 Elternmoderatorinnen und -moderatoren geschult sowie über 5.000 Eltern mit Migrationshintergrund erreicht. Trotz dieser Erfolge ist die BQM aber noch lange nicht am Ziel, denn noch immer ist die Chancengleichheit auf dem Ausbildungsmarkt nicht erreicht.

Wir möchten diese Gelegenheit auch nutzen, um uns bei Ihnen zu bedanken. Denn ohne die vielen aufgeschlossenen Unternehmensvertreter/-innen, tollen Jugendlichen, engagierten Eltern und Pädagogen/-innen sowie couragierten Behördenvertreter/-innen und Multiplikatoren/-innen hätten wir niemals so weit kommen können! Haben Sie herzlichen Dank für die Zusammenarbeit und Ihren Einsatz für die interkulturelle Öffnung Hamburgs!

Viel Spaß beim Lesen des neuen BQM-Newsletters wünscht Ihnen

Ihr BQM-Team

## Ausbildungsmarketing via Social Media Neue Rekrutierungswege für Unternehmen

Laut der „Social-Media-Studie“ von Kienbaum Communications befürworten es 82 Prozent aller Schüler/-innen, dass Unternehmen mit eigenen Karriereseiten in sozialen Netzwerken vertreten sind. BQM und UVNord luden Personaler/-innen ein, um die Vor- und Nachteile von Ausbildungsmarketing via Social Media zu diskutieren.



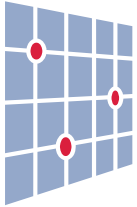
„Unternehmen müssen sich vermehrt sexy machen“, stellte Michael Thomas Fröhlich, Hauptgeschäftsführer der Vereinigung der Unternehmensverbände in Hamburg und Schleswig-Holstein e. V. (UVNord) beim Netzwerktreffen der BQM fest. Neue jugendaffine Rekrutierungswege seien für ein erfolgreiches Personalmanagement notwendig. „Soziale Netzwerke bieten eine Möglichkeit, Jugendliche da anzusprechen, wo sie sich aufhalten“, bestätigte BQM-Unternehmensberaterin Hülya Eralp diese Einschätzung.



Die Hamburger OTTO GmbH & Co. KG präsentiert sich nicht nur auf einer Karriereseite, sondern auch über Facebook, Google+, Xing, Twitter, Youtube und einen Azubi Blog. Denise Bensien, Referentin für Personalmarketing bei OTTO, nahm den skeptischen Unternehmensvertreter/-innen die Angst vor negativen Kommentierungen. „Im Netz wird ohnehin über uns gesprochen. Auf unseren Plattformen können wir wenigstens adäquat und zeitnah darauf reagieren.“

Isabel Dwinger und Tjorven Rohwer sind Azubis bei OTTO und finden den Azubi Blog so klasse, dass sie gleich der Redaktion beigetreten sind. „Authentizität ist bei einem Blog enorm wichtig. Daher haben wir bei unseren Beiträgen auch redaktionelle Freiheit“, erklärte Isabel Dwinger. Im Anschluss an den offiziellen Teil diskutierten die Gäste die individuellen Vor- und Nachteile der Ansprache via Social Media bei einem Glas Maibowle auf der Terasse der Panorama Lounge.

Interessierte Unternehmen können sich für weitere Netzwerkveranstaltungen der BQM über Monika Ehmke auf die Einladungsliste setzen lassen (ehmke@kwb.de).



## KAUSA Jugendforum 2012

### Jugendliche mit Migrationshintergrund zeigen ihre Stärken!

*Was können Jugendliche tun, um Unternehmen zu überzeugen – und was können Unternehmen tun, um Jugendliche zu überzeugen?*

BQM Beratung Qualifizierung Migration ist regionaler Partner des Bundesprojekts KAUSA Jugendforum 2012, das mehr Jugendliche mit Migrationshintergrund in Ausbildung bringen will. Unter dem Motto „Zeig die Stärken, die du hast!“ finden in diesem Rahmen am **6./7. und 13./14. September 2012** Motivationsworkshops für Jugendliche mit Migrationshintergrund in Hamburg statt.



Zwei professionelle Coaches unterstützen die 16- bis 25-jährigen Jugendlichen dabei, sich über ihre Stärken und ihre berufliche Zukunft bewusst zu werden. Gleichzeitig werden die Jugendlichen zu Experten/-innen in eigener Sache: Sie erarbeiten in den Workshops Vorschläge, wie Unternehmen ihre Azubi-Akquise optimieren können.

Am **2. November 2012** präsentieren die Jugendlichen ihre Ergebnisse und Erfahrungen auf einer Ausbildungskonferenz in Hamburg vor den ca. 250 Gästen aus Wirtschaft, Bildung, Politik und Gesellschaft. Vor

Ort findet zudem ein Perspektivwechsel statt: Personaler/-innen von Unternehmen stellen sich im Zuge eines „Unternehmens-Castings“ dem kritischen Feedback der Jugendlichen.

Die Workshops und regionalen Ausbildungskonferenzen finden an vier deutschen Standorten statt. Zusammengeführt werden sie bei der großen gemeinsamen Abschlusskonferenz am **23. November 2012** in Berlin. Hier wird auch der bundesweite Sieger des „Unternehmens-Castings“ gewählt und zum „KAUSA-Unternehmen des Jahres“ gekürt.

BQM ist Ansprechpartner für alle, die sich gerne am KAUSA Jugendforum in Hamburg beteiligen wollen. Interessierte Unternehmensvertreter/-innen, Lehrkräfte, Eltern, Jugendliche und Multiplikatoren/-innen können sich gerne bei Elisabeth Wazinski melden: Tel: 040 334241-370, wazinski@kwmb.de.

#### Was sind die Vorteile für Unternehmensvertreter/-innen?

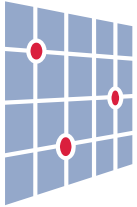
- Engagierte junge Talente kennenlernen
- Für eine Ausbildung in Ihrem Unternehmen begeistern
- Erfahren, wie Sie Fachkräftenachwuchs wirksam erreichen
- Austausch und Vernetzung mit relevanten Akteuren
- Stärken des Wirtschaftsstandortes Hamburg durch Berücksichtigung aller Ressourcen des Ausbildungsmarktes

#### Wie können sich Vertreter/-innen von Ausbildungsbetrieben präsentieren?

- 1) Kommen Sie als Ausbildungsleiter/-in in den Workshop am 7. September 2012 und beantworten Sie die Fragen der Jugendlichen!
- 2) Laden Sie Jugendliche im Zuge des Workshops am 13. September 2012 zu einer Betriebsbesichtigung ein!
- 3) Stellen Sie sich dem „Unternehmens-Casting“ auf den Konferenzen in Hamburg und Berlin und präsentieren Ihr Unternehmen vor den Jugendlichen sowie den Vertretern/-innen aus Politik, Wirtschaft und Medien!
- 4) Nehmen Sie als Gast an der Ausbildungskonferenz am 2. November 2012 in Hamburg teil!

#### Was sind die Vorteile für Jugendliche?

- Beratung bei der Ausbildungswahl
- Unterstützung bei der Ausbildungsplatzsuche
- Stärkedefinition für den Bewerbungsprozess
- Bewerbungs-Coaching
- Vorstellung bei Unternehmen
- Spaß mit anderen Jugendlichen
- Gemeinsame Reise nach Berlin



# BQM.newsletter

Beratung Qualifizierung Migration

Nr. 31 / August 2012

## Betriebliche Elternarbeit Familieneinladung vom Ausbildungsbetrieb



Das zum neuen Schuljahr erscheinende Handbuch „5 gute Gründe und 15 Ideen für die betriebliche Elternarbeit“ stellt praxisorientiert Methoden zur erfolgreichen Kooperation zwischen Unternehmen und Eltern vor.

In welcher Form Unternehmen Eltern in den Ausbildungsprozess ihrer Kinder einbeziehen können, war Thema eines Arbeitskreises mit

rund 20 Unternehmensvertretern/-innen. Elisabeth Wazinski und Dr. Alexei Medvedev haben die Ergebnisse der Sitzungen sowie ihrer Interviews mit den Teilnehmer/-innen nun in ein Handbuch überführt.

„Wir haben festgestellt, dass viele Unternehmen bereits auf Elternarbeit setzen“, berichtet Elisabeth Wazinski von der BQM. „Diese Maßnahmen und Erfahrungsberichte haben wir in dem Handbuch dargestellt und durch weitere Ideen ergänzt.“

Gefragt seien wirksame Strategien und Handlungsansätze, um Eltern als enge Verbündete für die Berufswahl und die Ausbildungsbegleitung ihrer Kinder zu gewinnen, erklärt Arbeitgeberpräsident Dr. Dieter Hundt im Geleitwort des Handbuchs. Häufig könnten durch ihr Zutun Schwierigkeiten im Betrieb leichter und schneller aus der Welt geschaffen werden.

„Unternehmen bekommen durch die Elternkooperation einen besseren Draht zu den eigenen Azubis. Das kann die Abbrecherquote senken und optimiert das Image der Firma“, fasst Dr. Medvedev die Vorteile für Unternehmen zusammen. „Darüber hinaus zeigt die Erfahrung, dass sich gerade Jugendliche mit Migrationshintergrund mit der familiären Rückendeckung häufig besser in die Ausbildung integrieren.“

Das Handbuch „5 gute Gründe und 15 Ideen für die betriebliche Elternarbeit“ ist zu einem Preis von 19,80 Euro bei BQM Beratung Qualifizierung Migration zu bestellen.

Monika Ehmke, Kapstadtring 10, 22297 Hamburg,  
Tel. 040 334241-333, Fax 040 334241-299, ehmke@kwb.de.

## Auszeichnung „Ideen für die Bildungsrepublik“ „Eltern vor Ort“ ist Bildungsidee

Das Projekt „Eltern vor Ort“ konnte mit seinem Konzept die Expertenjury der Initiative „Deutschland Land der Ideen“ überzeugen und sich als eine der 52 „Ideen für die Bildungsrepublik“ unter bundesweit rund 1.100 Bewerbungen durchsetzen.



„Eltern vor Ort“ ist Gewinner des bundesweiten Wettbewerbs „Ideen für die Bildungsrepublik“, der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und der Vodafone Stiftung Deutschland durchgeführt wird. Bundesbildungsministerin Prof. Dr. Annette Schavan ist Schirmherrin des Wettbewerbs.

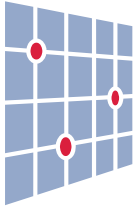
Anlässlich der Sieger-Bekanntgabe begründet sie ihre Initiative: „In Deutschland engagieren sich viele Bürgerinnen und Bürger für gute Bildung. Diese Arbeit wollen wir mit dem Wettbewerb würdigen.“

„Eltern vor Ort“ setze sich in beispielhafter Weise dafür ein, dass Kinder und Jugendliche hierzulande mehr Bildungschancen erhalten und ihren Talenten entsprechend gefördert werden, heißt es in der Begründung. „Die Auszeichnung ist ein anerkanntes Gütesiegel, das uns sicher bei der weiteren Arbeit sehr helfen wird“, freut sich Projektleiter Dr. Alexei Medvedev.

Das Ziel des in fünf Hamburger Stadtteilen aktive Projekts „Eltern vor Ort“ ist es, dass auch migrantische Jugendliche bei ihrer Berufs- und Studienorientierung fachkundige Unterstützung ihrer Eltern erhalten. „Wir beraten Eltern vor Ort und qualifizieren interessierte Eltern in einem Schulungsprogramm in Kooperation mit BQM zu Elternmoderatoren. Sie erhalten das nötige Wissen, um Kindern in der wichtigen Phase des Übergangs von der Schule in den Beruf beiseite stehen zu können“, erklärt Schekeba Jentsch von „Eltern vor Ort“.

Ihr Wissen geben die Moderatoren/-innen darüber hinaus anderen Eltern ihrer Community bei herkunftssprachlichen „Elterntreffs“ weiter. So wird der Wissenstransfer per Schneeballeffekt vorangetrieben.





## Good Practice: Biesterfeld AG

### Heimvorteil bei ausländischen Lieferanten und Kunden



„Angestellte verschiedener Herkunft bereichern unser Unternehmen“, erklärt Cornelia Gerlach, Ausbilderin der Biesterfeld AG. „Das gilt intern aber auch extern. So haben sie beispielsweise im Umgang mit ausländischen Lieferanten und Kunden oft eine Art ‚Heimvorteil‘.“

Die Biesterfeld AG arbeitet auf dem Gebiet der Chemie und kann auf eine über 100-jährige Unternehmensgeschichte zurückblicken. Als eigenständige Servicegesellschaft bietet die Biesterfeld ChemLogS GmbH zudem vielfältige Dienstleistungen in den Bereichen Chemie, Logistik und Service an. Das Tochterunternehmen BIT-SERV GmbH erbringt IT-Dienstleistungen für die Gruppe und weitere Unternehmen. 300 Mitarbeiter/-innen sind allein in Hamburg beschäftigt, darunter 20 Auszubildende.

Für die Zukunft wünscht sich Cornelia Gerlach noch mehr kulturelle Vielfalt unter ihnen: „Wir haben Auszubildende mit spanischen, chinesischen und türkischen Wurzeln. Das kann gerne noch interkultureller werden.“ Die Vorteile liegen für sie auf der Hand: „Die Fremdsprachenkenntnisse, die interkulturelle Kompetenz, möglicherweise auch die Flexibilität für einen Einsatz in den Niederlassungen außerhalb Deutschlands in Europa, Nord- und Südamerika sowie Fernost.“

Für das nächste Lehrjahr ist die Biesterfeld AG bereits wieder auf der Suche nach Auszubildenden. „Das müssen nicht immer die berühmten Einserkandidaten sein. Bei der Auswahl sind uns die Fremdsprachen- und IT-Kenntnisse, vielseitiges Interesse, Eigeninitiative und der Spaß am Lernen wichtig“, so Ausbilderin Gerlach.

Weitere Informationen zur Ausbildung bei der Biesterfeld AG erhalten Interessenten auf dem Azubiblog <http://azubiblog.biesterfeld.com/> sowie der Website zur Berufsorientierung <http://biesterfeld.cyquest.de/>.

#### **Ausbildungsberufe:**

Kaufleute im Außenhandel  
Betriebswirte im Außenhandel  
(Ausbildungsbeginn: 1. August 2013)

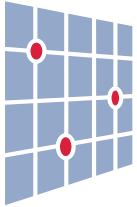
#### **Bewerbungsfrist:**

Bis Oktober 2012 (Bitte per E-Mail mit dem gewünschten Ausbildungsberuf im Betreff).

#### **Kontakt:**

Biesterfeld AG  
Personal & Service  
Ferdinandstraße 41  
Tel.: 040 32008-220  
E-Mail: [ausbildung@biesterfeld.com](mailto:ausbildung@biesterfeld.com)

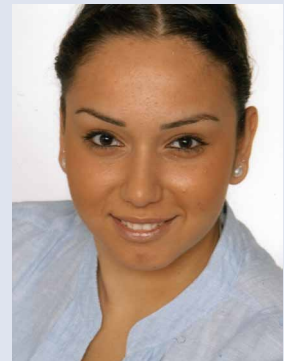
Engagieren Sie sich auch für Jugendliche mit Migrationshintergrund? Gerne stellen wir Ihr Unternehmen vor.



**Seda Devecili (20),** Fachabitur

Ziel: Ausbildung im kaufmännischen Bereich

„Auf der Höheren Handelsschule habe ich vertiefte Kenntnisse in den wirtschaftlichen Fächern erhalten und wesentliche Bereiche des industriellen Rechnungswesens erlernt. Gerade bei Gruppenarbeiten und Präsentationen habe ich mich stark im Team engagiert und immer leistungsbereit gezeigt. Neben meiner Muttersprache Türkisch verfüge ich über gute Englischkenntnisse und bringe Grundkenntnisse in Spanisch mit. Ich bin kommunikativ und überzeugungsfähig und habe große Freude am Umgang mit unterschiedlichen Menschen.“



**Prabhjot Randhawa (20),** Fachabitur

Ziel: Ausbildung zur Kauffrau für Bürokommunikation oder Rechtsanwaltsfachangestellte

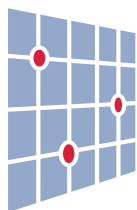
„Auf der Internetseite der Agentur für Arbeit habe ich mich eingehend über Ausbildungsberufe informiert. Die Haupttätigkeiten einer Kauffrau für Bürokommunikation und Rechtsanwaltsfachangestellten wie Kunden betreuen, Termine ausmachen, Organisieren und Verwalten entsprechen genau meinen Interessen. In der Familie kümmere ich mich auch immer um die Post und vereinbare Termine z. B. bei Ärzten. Außerdem bereitet mir der Umgang mit Menschen sehr viel Freude. Als Verkäuferin in einer Bio Bäckerei habe ich gezeigt, dass ich eine zuverlässige und verantwortungsvolle Person bin.“

Haben Sie einen entsprechenden Ausbildungsplatz zu vergeben?

Und hat eine der Kandidatinnen Ihr Interesse geweckt?

Wir vermitteln gerne den Kontakt.

Melden Sie sich bei Kerstin Fulge telefonisch unter 040 334241-315 oder per E-Mail unter [fulge@kwb.de](mailto:fulge@kwb.de).



# BQM.newsletter

## Beratung Qualifizierung Migration

Nr. 31 / August 2012

### BQM Service

## Termine August bis Dezember 2012

Alle aufgeführten BQM-Fortbildungen sind ab sofort kostenfrei buchbar.

Frau Ehmke nimmt Ihre verbindliche Anmeldung unter Nennung von Namen, Institution, Anschrift, Telefonnummer, E-Mail-Adresse und Ihrer Wunschveranstaltung gerne per Fax 040 33 42 41-299 oder per E-Mail ehmke@kwb.de entgegen.

Das BQM-Fortbildungsprogramm finden Sie auch auf unserer Homepage [www.bqm-hamburg.de](http://www.bqm-hamburg.de).

Neben den öffentlichen Fortbildungen bieten wir auch individuell zugeschnittene Seminare für Unternehmen, Träger und Hamburgische Verwaltung an. Sprechen auch Sie uns bei Interesse gerne an.

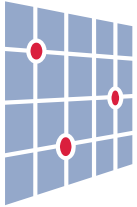
Das BQM-Team steht Ihnen für Rückfragen unter der Rufnummer 040 334241-333 gern zur Verfügung.

| Datum   | Uhrzeit     | Veranstaltungsart  | Zielgruppe   |
|---|-------------|--|--|
| 22. August,<br>29. August,<br>5. September 2012*  | 14:00–18:00 | Gewaltfreie Kommunikation in der Arbeit mit Jugendlichen   | Lehrkräfte, Pädagogen/-innen, Multiplikatoren/-innen   |
| 4. September 2012   | 16:00–19:00 | Auftaktveranstaltung:<br>Qualifizierung zur interkulturellen Koordination  | Lehrkräfte, Pädagogen/-innen<br>Multiplikatoren/-innen<br>Fachöffentlichkeit   |
| 14., 15., 21., 22. Sept,<br>16., 17., 27. Oktober<br>20. November und<br>6. Dezember 2012 | 16:00–19:00 | Qualifizierung zur interkulturellen Koordination im Schuljahr 2012/2013 (60-stündige Qualifizierung)                                       | Lehrkräfte<br><i>- leider bereits ausgebucht -</i>   |
| 31. Oktober und<br>7. November 2012*  | 14:00–18:00 | Interkulturelle Kompetenz als Chance - Eine Anleitung zur Entdeckung der beruflichen Potenziale von Jugendlichen mit Migrationshintergrund | Lehrkräfte, Pädagogen/-innen<br>Multiplikatoren/-innen<br><i>- leider bereits ausgebucht, nächste Fortbildung Februar 2013 -</i> |
| 2. November 2012  |             | KAUSA Ausbildungskonferenz 2012  | Unternehmen, Jugendliche, Eltern, Vertreter/-innen aus Politik, Wirtschaft und Bildung   |
| 20. November 2012   | 16:00–18:00 | Ausbildungsabbrüche vermeiden  | Personal- und Ausbildungsverantwortliche in Unternehmen  |
| 26. und<br>27. November 2012*   | 08:45–16:30 | Multikulturelle Teams erfolgreich führen   | Mitarbeiter/-innen der Hamburger Behörden (die Termine können nur beim ZAF gebucht werden)                                       |

\* Die Teilnahme an allen angegebenen Terminen ist erforderlich.

Alle Seminare finden in den Räumen der KWB e. V. statt:  
KWB e. V.  
Haus der Wirtschaft  
2. Stock  
Kapstadtring 10  
22297 Hamburg





# BQM.newsletter

Beratung Qualifizierung Migration

Nr. 31 / August 2012

## Anmelden/Abmelden

Wenn Ihnen der BQM-Newsletter gefällt, empfehlen Sie ihn Ihren Freunden und Kollegen/-innen weiter! Um in den Verteiler aufgenommen zu werden, schreiben Sie einfach eine E-Mail mit der **Betreffzeile: „Newsletter“** an [ehmke@kwb.de](mailto:ehmke@kwb.de).

Wenn Sie den Newsletter nicht mehr erhalten wollen, schreiben Sie bitte eine E-Mail mit der **Betreffzeile „Kein Newsletter“** an [ehmke@kwb.de](mailto:ehmke@kwb.de).

## **Herausgeber**

KWB e. V. / BQM  
Haus der Wirtschaft  
Kapstadtring 10  
22297 Hamburg  
Tel. 040 334241-0  
Fax 040 334241-299

## **Geschäftsführender Vorstand:**

Hansjörg Lüttke, [luettke@kwb.de](mailto:luettke@kwb.de)

## **Redaktion:**

Janna Trauernicht, [trauernicht@kwb.de](mailto:trauernicht@kwb.de)

## **Schlussredaktion & Lektorat:**

Monika Ehmke, [ehmke@kwb.de](mailto:ehmke@kwb.de)

## **Gestaltung & Produktion:**

KWB e. V.

## **Fotos:**

Jörg Müller Fotografie, KWB e. V.



Europäische Union  
Europäischer Sozialfonds ESF

Damit ist Hamburg beschäftigt!



Hamburg

Das Projekt wird aus dem Europäischen Sozialfonds ESF und von der Freien und Hansestadt Hamburg finanziert.